

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 30

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Basler Ingenieur- und Architektenverein

Der B. I. A. hat am 25. Juni unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Architekt *Peter H. Vischer*, seine ordentliche Generalversammlung abgehalten. Ausser den üblichen Traktanden fanden die Wahlen des Vorstandes statt. Für die zurücktretenden Ingenieure *Dr. M. Aebi*, *Dr. H. J. Rapp* und *L. H. Schepp* wurden neu gewählt Bauingenieur *Werner Jauslin*, Maschineningenieur *Peter Stocker* und Elektroingenieur *Kurt Strässler*. Präsident *P. Vischer* sowie die bisherigen Vorstandsmitglieder: die Architekten *A. Th. Beck* und *N. Bischoff* und die Ingenieure *P. Clot*, *E. Gilgen* und *A. Métraux* wurden mit Akklamation bestätigt.

Der Sitzung war ein Besuch der Fabriken der AG. für Keramische Industrie in Laufen unter der Führung von Direktor *Dr. R. Weibel* vorausgegangen. Diese Besichtigung war für die Architekten wie für die Ingenieure, aber auch für die zahlreich erschienenen Damen gleichermaßen hochinteressant, und gab ihnen Einblick in den meisten völlig unbekannte Fabrikationsprobleme. So war es z. B. selbst für Berufsleute überraschend, zu sehen, mit wie viel scharfem Unterscheidungsvermögen die Wandplatten nach feinsten Farbnuancen sortiert werden, Nuancen, die selbst dem kritischen Architektenauge verborgen sind. Die Elektroingenieure fesselte wieder mehr die Fabrikation der Isolatoren und das Hochspannungsprüflaboratorium, in welchem jedes Stück auf seine Isolationsfähigkeit untersucht wird.

Während sich hierauf die B. I. A.-Mitglieder zur oben erwähnten Generalversammlung begaben, führte Frau *Dr. A. Kaufmann-Hagenbach* die Damen und Gäste durch die Stiftskirche in Arlesheim, und am darauffolgenden Nachessen in Reinach durften wir die begeistertsten Berichte unserer Damen entgegennehmen. Der in bester Stimmung verlaufene Nachmittag klang bei gemeinsamer Unterhaltung und einem Tänzlein aus und wird allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

N. Bischoff

Ankündigungen

Amerika-Studienreisen HAPAG-Lloyd

Die genannte Reisebüro-Organisation veranstaltet gemeinsam mit andern Körperschaften folgende beiden Studienreisen: für *Architekten* vom 7. bis 23. Sept. 1958 (Kosten rd. 5700 Fr.) und zum Studium von Planung und Bau neuer *Industrieanlagen* vom 11. Okt. bis 1. Nov. 1958 (Kosten rd. 7100 Fr.). Nähere Auskunft gibt das Reisebüro Kündig, Zürich, Bahnhofstr. 80, Tel. (051) 23 87 20.

Technikums-Vorbereitungskurse

In die schweizerischen Tagestechniken findet nur Aufnahme, wer sich an einer Aufnahmeprüfung über eine genügende Vorbildung ausweist. Verlangt wird dabei im allgemeinen die sichere Beherrschung des Lehrstoffes einer dreiklassigen Sekundarschule und einer Berufsschule in Rechnen, Algebra, Geometrie, Deutsch und teilweise Fachzeichnen. Die Leitungen der Techniken empfehlen zudem den Besuch besonderer Vorbereitungskurse, in denen dieser Stoff aufgefrischt wird. Das Erziehungsdepartement des Kantons Luzern veranlasst im nächsten Winterhalbjahr solche Kurse und lädt Interessenten ein, sich bis zum 20. August 1958 beim kantonalen Lehrlingsamt, Sempacherstr. 10, Luzern, schriftlich anzumelden. Die Kurse werden für Berufstätige mit guter Vorbildung und mit weniger guter Schulung getrennt geführt und stehen nur Berufsleuten mit bestandener Lehrabschlussprüfung offen. Sie bereiten auf den Eintritt in alle Abteilungen der deutschschweizerischen Techniken vor. Im Hinblick auf die Abteilung Bautechnik mit den beiden Richtungen Hochbau und Tiefbau, die am Zentralschweizerischen Technikum im Frühjahr 1959 eröffnet wird, dürften an diesen Kursen auch geeignete Fachleute aus dem Baufach interessiert sein. Weitere Auskünfte erteilt das kantonale Lehrlingsamt Luzern.

Kurs über Methods-Time Measurement (MTM) in der Schweiz

A. Grundsätzliches zum MTM-Verfahren

MTM ist ein in der Nachkriegszeit entwickeltes neues Bewegungsstudien-Verfahren, das sich auf Grundbewegungen stützt und zur Analysierung von Arbeiten und für die Bestimmung von Arbeitszeiten ohne Stoppuhr und ohne Leistungsgradschätzung mit grossem Erfolg angewandt wird. Dieses Verfahren geht von den elementaren Bewegungen einer Arbeit aus, die für die notwendige Zeit der Arbeitsausführung bestimmend sind. Die wesentlichsten Eigenschaften des MTM-Verfahrens bestehen in folgendem: Exaktes Bestimmen von Arbeitszeiten bestehender Arbeitsvorgänge für Handarbeit ohne Leistungsgradschätzen. Vorausbestimmung von Vorgabezeiten für die Ausführung neuer Arbeiten. Anleitung zur An-

wendung arbeitstechnischer Grundsätze. Bildung von Zeitnormtabellen oder Formeln. In sehr kurzer Zeit ist es möglich, an Hand weniger oder nur einer einzigen Analyse eines Arbeitsvorganges genaue Zeittabellen oder -formeln zu entwickeln. Festlegung, Erleichterung und Normalisierung einer genauen Arbeitsmethode als Anleitung zur Anlernung neuer Arbeitskräfte. Die Zusammenfassung gleicher Bewegungsfolgen zu Standard-Werten bildet die Grundlage zur Bestimmung von Vorgabezeiten für länger dauernde Montage-Arbeiten oder für die Einzelfertigung. Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Arbeitsverbesserungsvorschlägen auf einfache Weise.

Ganz allgemein ist das MTM-System ein erstklassiges und in der Praxis vielfach erprobtes Hilfsmittel zur Verbesserung und Rationalisierung der Arbeitsmethoden und ein zuverlässiges Zeitstudien-Verfahren. Es lässt sich grundsätzlich vom einfachsten Arbeitsvorgang bis zu den schwierigsten Arbeiten in allen Industriebetrieben sämtlicher Branchen anwenden, vor allem bei sich oft wiederholenden Arbeiten. Ebenso eignet sich das MTM-Verfahren zur Untersuchung und Rationalisierung von Büro- und administrativen Arbeiten, weshalb es auch in Banken, Warenhäusern und Handelsbetrieben mit Erfolg Eingang gefunden hat.

B. Organisation des MTM-Kurses

Allgemeines. Im Jahre 1953 hat das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH in Verbindung mit dem Methods Engineering Council, Pittsburgh, erstmals in der Schweiz einen MTM-Kurs durchgeführt. Im Anschluss daran ist mit den Teilnehmer-Firmen dieses Kurses eine MTM-Erfagruppe gegründet worden, die auf diesem Gebiete ständig weitergearbeitet hat. Schliesslich wurde im Jahre 1957 diese Erfagruppe in der rechtlichen Form der Schweizerischen MTM-Vereinigung errichtet. Diese Vereinigung ist ihrerseits dem International MTM-Directorate angeschlossen, in welchem Prof. W. Daenzer, Direktor des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH, das Ressort der Training-Coordination innehat. Einem starken Bedürfnis vieler schweizerischer Unternehmen folgend, hat das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH einen seiner Mitarbeiter als MTM-Instruktor ausbilden lassen. Demzufolge sind wir heute in der Lage, auch in der Schweiz eigene, durch das International MTM-Directorate offiziell anerkannte MTM-Kurse durchzuführen.

Dauer und Programm der Ausbildung. Die Teilnehmer erhalten eine gründliche Ausbildung in MTM, die es ihnen erlauben wird, das MTM-Verfahren selbständig in ihren Betrieben anzuwenden und weitere Betriebsangehörige darin anzuleiten. Der Kurs findet während drei Wochen jeweils von Montag bis Freitag, 1. Sept. bis 24. Okt. 1958, je von 9 bis 17 h mit einer Stunde Mittagspause statt im Konferenz-Zimmer 14d der ETH, Zürich, Hauptgebäude. Von Montag bis Freitag, 17. bis 21. Nov., folgen praktische Übungen in Firmen der Teilnehmer. Kursleiter ist Ing. O. Martz, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich.

Teilnehmer. Um eine individuelle Ausbildung zu ermöglichen, muss die Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt werden. Als Teilnehmer kommen in Frage: Betriebsleiter, Betriebsassistenten, Arbeitsstudienleute, Arbeitsvorbereiter, Konstrukteure, Angestellte von Organisationsbüros usw. aller Industriebranchen, ferner entsprechende Personen von Banken, Versicherungen, Warenhäusern und Handelsbetrieben.

Das *Kursgeld* beträgt total pro Teilnehmer 1200 Fr. (inklusive Kursunterlagen und Abschlussprüfung durch die Schweiz. MTM-Vereinigung). Das Kursgeld wird nach erfolgter Anmeldung erhoben. Unterkunft, Verpflegung und Reisespesen gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Anmeldung baldmöglichst, jedoch bis spätestens 9. August 1958 an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Zürich, Tel. (051) 32 73 30. Die Anmeldungen werden grundsätzlich in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

VDI-Tagungen im Oktober und November 1958

4.-8. Okt. in Goslar und Wolfenbüttel: Technikgeschichte. — 5.-8. Okt. in Berlin: Jahrestreffen der Verfahrens-Ingenieure. — 8.-10. Okt. in Mannheim: Konstruktion, Getriebe und Antriebsselemente. — 13./14. Okt. in Stuttgart: Anwendung und Wirtschaftlichkeit der bildsamen Formung in der Fertigungstechnik. — 15.-17. Okt. in Aachen: Steuerungen und Regelungen in der Technik elektrischer Antriebe. — 16./17. Okt. in Krefeld: Chemiefaserstoffe. — 16./17. Okt. in Stuttgart: Jahrestagung «Heizung, Lüftung, Klimatisierung». — 30./31. Okt. in Braunschweig: Feinwerktechnik. — 5.-7. Nov. in Bad Godesberg: Staubtechnik. — 6./7. Nov. in Essen: Regelungsvorgänge in lebenden Wesen. Nähere Auskunft erteilen die einzelnen VDI-Fachgruppen, Düsseldorf, Prinz-Georg-Strasse 77/79; Telefon 44 33 51.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telephon (061) 23 45 07/08.